

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Wien, 12. Jan. Dem auswärtigen Ausschusse der ungarischen Delegation erklärte in Antwortung einer Interpellation Minister Baron Papmerle, die Beziehungen Österreichs zu Deutschland...

Wien, 12. Jan. Am auswärtigen Ausschusse der ungarischen Delegation erklärte der Minister des Auswärtigen Baron Papmerle, er sei über den Zusammenstoß der Albanen und Montenegro keine offizielle Kunde.

Rom, 11. Jan. Wie die „Stafie“ meldet, erklärte der Reichert der Senatscommission zur Vorbereitung der Wahlsteuerfrage, Saracco, daß er an den in seinen beiden Berichten über die Vorlage enthaltenen Ausführungen nichts zu ändern habe...

London, 12. Jan. Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel vom 11. d. M.: Der Vorkämpfer Kavarab hatte heute eine Audienz beim Sultan, deren Verlauf ein sehr befriedigender war.

Deutsches Reich.

Ueber den Gefandensitzung und des Reichskanzlers werden die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Man schreibt der „Nat.-Zg.“, daß sein Befinden ein durchaus zufriedenstellendes sei...

Berliner Briefe.

10. Januar. Nicht minder, wie im politischen, ist auch im gesellschaftlichen Leben der deutschen Hauptstadt die Zagende mehr spürlos vorübergegangen. Selbst die Schwebelieder, der uralte Tummelplatz berliner Ueberruths und leder auch berliner Mobeit, unterließ sich diesmal kaum in irgend etwas von ihrem dreihundertvierundzwanzigjährigen Bestehen im Jahre. In politischem Betracht kann man sich darüber freuen, weniger in volkswirtschaftlicher Hinsicht.

der Frau Fürstin nach Barzin habe nur den einen Zweck, den Fürstin, die Familie, an deren Pflege er gewohnt sei, nicht noch länger entbehren zu lassen, als es durch das jüngste freudige Ereignis innerlich befehlen und die Entlassung des Grafen Wilhelm bedingt war.

Graf Herbert Bismarck, welcher seine Mutter am vergangenen Donnerstag nach Barzin begleitet hatte, ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. In parlamentarischen Kreisen ist dem „D. Montagsbl.“ zufolge neuerlich wieder von Differenzen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern die Rede.

Für die Debatte des Etat des Cultusministeriums im Abgeordnetenhause sind vier bis fünf Tage in Aussicht genommen. Seitens der dem Centrum angelegten Besondere-Commission sind nach dem „D. Montagsbl.“ bereits diejenigen Punkte festgesetzt, welche zum Gegenstand der Angriffe gegen die Regierung gemacht werden sollen.

In der bairischen zweiten Kammer kam es bei fortgesetzter Verhandlung des Kultusetat zu erneuten scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Kultusminister v. Luz und der ultracatholischen Partei. In der Sitzung vom 9. hatte Abg. Oeller bei der Besprechung der Universitäts-Mündigen behauptet, daß die Leistungen der Universitätsleistungen unrichtig sei. Eine Abschaffung der Kollegialgebühren würde die Erhöhung der Professorengehälter um ein Drittel notwendig machen.

Wie verlautet, so wird der „Em. Hg.“ geschrieben, daß der eiliger Magistrate mit dem Kirchenordnende von St. Nicolai die Verhandlungen wegen des Schulgebäudes der katholischen Knabenschule aufgenommen. Näheres ist zur Zeit noch nicht bekannt geworden.

Nach den bekannten behauerlichen Vorgängen auf der sächsischen Königin-Luisengrube in Jagzke im Juli v. J. war auf Veranlassung der Regierung eine Commission zur Untersuchung der Umstände auf der erwähnten Steinlofengrube niedergesetzt worden, und die offizielle Presse hatte Auftrag zu erklären, daß das Resultat der Untersuchung sofort nach Abschluß der Erörterungen werde publicirt werden.

man sich mit dem Obstande, die in Rede stehende Angelegenheit gelegentlich der Debatte über die Nothstandsverträge zur Sprache zu bringen.

* Beim Reichsamt des Innern ist bereits eine größere Anzahl der seitens der Regierungen von den Handels- und Gewerbetagungen eingehenden Gutachten über die Arbeiter-Pensionskassen eingegangen.

Italien.

Die bekannte Affaire Ambrosiani wird immer verwickelter. Der vielgenannte Irregularitäten-Bücher mit den Vorwürfen, daß er in seiner Professur über die Zustimmung offizielle Protection der Irredenta nicht die Zustimmung geigt habe, nicht auf sich legen lassen und erklärt das nur Verabreichung des Wiener Cabinets ausgeg. keine offizielle Deponent der italienischen Regierung für eine Lüge.

Türkei.

Der Angriff, den die Albanen am Donnerstag auf die Montenegro unternehmen hatten, ist für die Angreifer überaus ausgefallen. Man es auch nicht zum ersten Male ist, daß es seit dem Berliner Friedensschlusse zwischen Albanen und Montenegro zu Gewaltthatigkeiten gekommen ist, so darf man doch diesmal sich der Befürchtung nicht verschließen, daß am Donnerstag eine Serie enfter Kämpfe inaugurirt worden. Ganz verlässlichen Nachrichten zufolge sind sämtliche albanesischen Stämme bereit, am Kampfe gegen Montenegro theilzunehmen.

Griechenland.

Griechenland hat ebenfalls Ursachen in seinen Grenzen zu kämpfen. Verschiedene Bänder in Thessalien sind von den aus Alban dorthin entsandten Truppen zerstückt worden. Der griechisch-türkischen Grenzfrage soll durch die erfolgte Ernennung eines dritten griechischen Commissars auf die Bine gelöst werden.

haltung, in der Mannigfaltigkeit der Speisen und Getränke fortgeschritten, aber an sich sind sie die gleichen geblieben. Ganz anders verhält es sich mit den Wirtschaften des bürgerlichen Mittelstandes, bei dem Sittenleben unserer Tage.

In der vorwärtigen Zeit war die Wirtschaftsweise durchweg vorberührend, eine heute fast schon fossile Stätte geistigen Verkehrs. Diese Colosse bestanden in engen und niedrigen Räumen; die Einrichtung war von primitivem Comfort, aber von peinlichster Sauberkeit. Ihren Namen gab ihnen ein erdiges, hefigesäueretes Getränk von geschmackvoller Schärfe, das von biden, erdigen, langlamen Pandeniern in unformlichen Glasbottichen oder in unmäßig langen Glasstangen verschickt wurde.

Etwa um 1848 trat ein radicaler Wandel ein. Das bairische Bier begann seinen schnellen Siegeslauf. Gamberius umgrüdete die Stadt wie mit einer Mauer großer Brauereien, die vor allen Thoren phigartig erstarrten. Das Bier war damals gelinder, nahrhafter, erfrischender, aber freilich auch herber, wie das Weißbier. Die Kultur, die alle Welt befeht, machte sich geltend. Aus den „Localen“ wurden Restaurants, Etablissements, oder wie wir mit unserem angebornen Sprachlatein so sagen pflegten und wählten: „Restaurationen.“

nur so lang wie Leporello's Witte und sie wimmelten von flecken Namen, aber die achtungsvolle Behandlung eines Stücker Fleiß, die eigenthümliche Nuancierung einer Brühde oder Sauce verschönten wie graue Sagen der Voreit. Würde und Schmeckebären wurden veraltete Beizstoffe gegenüber den Pfefferkörnern und Coolekten, den Wachsmalven, Ragouts und Frischlingen, hinter welchen Witzungen der kulinarischen Kunst in grauer Haarschneiderei hervorgehen. Unmäßig hing das ganze Gauburg auf die altmännlichen Gemüthsheiten der Haushaltungen zu zerfallen an; der Charakter der berliner Küche wurde die Charakterlosigkeit und sie verlor her sich vollan den ominösen Ruf, den sie noch heute in deutschen Landen genießt.

Nach diesen durch drei Jahrzehnte überherrschenden Waischbieren neigten sich verschiedene Spielarten ab. Nach oben hin entluden die „echten“ Biercolosse, in denen importirtes Getränk aus Erlangen, Nürnberg, neuerdings namentlich aus Pilsen verpackt wird und die Wollschneiderei, über denen der Fünzigpfennigsschopper fauchten Gemächts ein nahezu unumkehrtes Scherz schwingt. Was die Küche anlangt, so wurde ihr dort meist nur durch höhere Preise etwas mehr „weltstädtischer“ Schiß gegeben, während hier die rheinische, meist vorwärtliche Kunst einen wirklichen Fortschritt darstellte. Beide Spielarten entwickelten sich zu Vorkämpfern des Geistes; mit Verliebe erlebten in ihnen namentlich auch Parlamentarier und Publicisten.

Nach unten hin richteten die großen Brauereien der Vorstädte, in Friedrichshagen und in der Hofenstraße, in Moabit und auf dem Kreuzberge, Biergärten und Bierhallen ein, die für den Versuch von Tausenden berechnet waren und namentlich für Arbeiterbesückerung an Sonn- und Festtagen in frischer Luft, einfachen Concerten, vortheilhaftem Bieren und böhmischer Brauer, aber gesunder und unerschütterlicher Jagdung weit edlere Gemüthe boten, wie die Waidkellerer. Eine Aufnahme machte nur der „Vod“ vor dem baltischen Thor, in dem alljährlich wüßte Drogen zu feiern pflegten; in den letzten Jahren hat der heillose Lufing ein wenig nachgelassen. Diese Anfänge zu einer besseren Entwicklung unserer Wirtschaften blieben jedoch in den ersten Anfängen stehen; dagegen wucherte ein schlimmer Auswuchs mit epidemischer Schnelligkeit um sich. Zu den berliner Ertragslosen von 1848 hatte auch die weltliche Bedienung gehört, allein ebenso die Vaterland der Polizei, wie der Wierstand aber besseren Elemente unter den Wästen liegen sie nicht zu voller Blüte gelangen. Zurückgedrängt

Mit dem heutigen Tage hat, wie üblich, der Beisitz in den Decanaten der Facultäten an hiesiger Universität stattgefunden und haben bis zum 12. Juli d. J. des Semesters über...

Der hiesige ältere Lehrverein ist hier auf 6. d. h. diese jährliche Generalversammlung ab. Der Verein hat im vergangenen Jahre 37 Wochenversammlungen abgehalten...

Der Kaufmännische Verein ist seit Anfang des Jahres in der bestmöglichen Lage sich zu befinden. Der Verein hat im vergangenen Jahre 37 Wochenversammlungen abgehalten...

Aus den Gerichts-Verhandlungen. (Strafammer) Am 10. Januar kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Der Handlungsreisende Theodor Gort in d. Auswärtigen wurde wegen Unterschlagung von 550 M., die er in Berlin durchgebracht hatte, da sein Mann auf flüchtigen, nicht gelang, mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Der Arbeiter Gottl. Aug. Hoffmann aus Wölsch bei Herbera, ein 65jähriger Greis, früher oft bestraft, beging am 19. Dec. v. J. nachher er erst nach einer langen Zeit dem hiesigen Gefängnis, nachdem er abermals einen Diebstahl, indem er beim Weitzen a. s. einem Hause am Mühlwege einen Wamsrock mitnahm.

Der Arbeiter Joh. Friedr. Mattheis aus Mühlitz, der schon früher wegen Diebstahls verurtheilt worden, wurde wegen eines Diebstahls von 10 M., die er in Berlin durchgebracht hatte, da sein Mann auf flüchtigen, nicht gelang, mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Die Bege mit Prof. Nordenskiöld ist am 28. Dec. in Singapur eingetroffen. Wahrscheinlich wird man den Forscher auch dort eine Ovation darbieten.

Professor Virchow hat eine Rundreise um die Stadt Hamburg zu machen, in welcher er die Bedeutung des Wasserbaus für die Naturgeschichte darlegt und zur Ausführung der Sammlung auffordert, deren Fortschritt durch das Festhalten des Hauses Godeffroy u. Sohn gefördert erscheint.

Ein Calderon-Denkmal wurde am 3. d. auf dem St. Annenplatz in Madrid enthüllt. Die von Figueras modellierte Bildsäule stellt Calderon sitzend und auf seinen Knien ein Buch haltend dar, die Fama zu seiner Seite.

Die Schwestern von der Wüste. (Ein Schrei-Prob.) An der Wiener Hofoper wurde die jüngst aufgeführte Oper 'Paul und Virginie' aufgeführt. In der Probe gab es nun gerade in einer der höchsten Cemen-Teufel-Herleite.

Die Schwestern von der Wüste. (Ein Schrei-Prob.) An der Wiener Hofoper wurde die jüngst aufgeführte Oper 'Paul und Virginie' aufgeführt. In der Probe gab es nun gerade in einer der höchsten Cemen-Teufel-Herleite.

Aus dem Festerkreise. Noch einmal von den Russen. Halle, 12. Jan. Der Verfasser des Russen jeden Werth abmessenden Artikels in Nr. 9 dieser Bl. sieht die Glaubwürdigkeit seiner mit den Erfahrungen der berühmtesten Orientalisten arg kollektiven Mittheilungen auf die Behauptung, daß er kein...

Die Schwestern von der Wüste. (Ein Schrei-Prob.) An der Wiener Hofoper wurde die jüngst aufgeführte Oper 'Paul und Virginie' aufgeführt. In der Probe gab es nun gerade in einer der höchsten Cemen-Teufel-Herleite.

Die Schwestern von der Wüste. (Ein Schrei-Prob.) An der Wiener Hofoper wurde die jüngst aufgeführte Oper 'Paul und Virginie' aufgeführt. In der Probe gab es nun gerade in einer der höchsten Cemen-Teufel-Herleite.

Wie wir schon erwähnt hat der Verein ehem. Säher u. d. Schöler seine erste jährliche Monatsversammlung am 6. d. im Hotel zum Währinger Hof hier abgehalten, speciell um die zahlreichen brillantesten Kenntnisse kennen zu lernen, welche der dem Vereine als Mitglied angehörende Inhaber dieses Hotels von seinen früheren Aufenthalten in Südamerika mitgebracht hat.

Grüß an Deutschland. Eine Stimme aus dem Ural. In allen Herzen wohl begiehet glühen, Wie in dem meinen hier im Uralthale glühen...

Grüß an Deutschland. Eine Stimme aus dem Ural. In allen Herzen wohl begiehet glühen, Wie in dem meinen hier im Uralthale glühen...

Grüß an Deutschland. Eine Stimme aus dem Ural. In allen Herzen wohl begiehet glühen, Wie in dem meinen hier im Uralthale glühen...

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten. Sächsl. Thür. Actiengesellschaft f. Braunkohlenverwertung, Halle a. S. Am Sonnabend hat der Berliner Börsen die erste Notizung dieses Papiers festgefunden.

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten. Sächsl. Thür. Actiengesellschaft f. Braunkohlenverwertung, Halle a. S. Am Sonnabend hat der Berliner Börsen die erste Notizung dieses Papiers festgefunden.

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten. Sächsl. Thür. Actiengesellschaft f. Braunkohlenverwertung, Halle a. S. Am Sonnabend hat der Berliner Börsen die erste Notizung dieses Papiers festgefunden.

